

TECHNIK
DER
PSYCHOANALYSE

VON
DR. OTTO RANK

- I.
DIE ANALYTISCHE SITUATION
II.
DIE KONSTRUKTIVEN ELEMENTE
III.
DIE ANALYSE DES ANALYTIKERS



DIESER DRUCK DIENT AUSSCHLIESSLICH DER
ESOTERISCHEN FORSCHUNG UND
WISSENSCHAFTLICHEN
DOKUMENTATION.

Für Schäden, die durch Nachahmung entstehen, können weder Verlag
noch Autor haftbar gemacht werden.

© Copyright: Irene Huber, Graz 2015
Verlag: Edition Geheimes Wissen
Internet: www.geheimeswissen.com



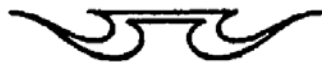
Alle Rechte vorbehalten.
Abdruck und jegliche Wiedergabe durch jedes bekannte, aber auch heute noch unbekannte
Verfahren, sowie jede Vervielfältigung, Verarbeitung und Verbreitung (wie Photokopie,
Mikrofilm oder andere Verfahren unter Verwendung elektronischer Systeme) auch
auszugsweise als auch die Übersetzung nur mit Genehmigung des Verlages.

ISBN 978-3-903045-70-5

DIE ANALYTISCHE SITUATION

ILLUSTRIERT AN DER TRAUMDEUTUNGSTECHNIK

VON
DR. OTTO RANK



Vorrede.

Dieses Buch hat in dem langen Zeitraum seiner Ausarbeitung, bzw. endgültigen Niederschrift in Bezug auf Inhalt, Darstellung und Absicht mancherlei Wandlungen erfahren, deren Schilderung ich zur Rechtfertigung der folgenden Darstellung vorausschicken möchte.

Seit einer Reihe von Jahren mit der Materialsammlung zu einer analytischen Traumdeutung, dem notwendigen praktischen Gegenstück zu *Freuds* „Traumdeutung“ beschäftigt, ergriff ich im Winter 1921/22 gerne die Gelegenheit, der Aufforderung nachzukommen, vor einem kleinen, ausgewählten Kreis von englischen und amerikanischen Psychoanalytikern einen Kurs über *praktische Traumdeutung in der Psychoanalyse* zu halten. Dies war der erste Anlass zur Sichtung und vorläufigen Zusammenstellung meines damals schon umfangreichen Materials, das seither wesentlich vermehrt, aber auch an Gesichtspunkten und Problemen bereichert worden ist.

Die nächste Entwicklungsphase der Arbeit fällt in den Sommer 1922, wo mit der Niederschrift bzw. Übertragung der Traumserien aus den Protokollen begonnen wurde. Dabei bemerkte ich eine erste Schwierigkeit. Diese Darstellung konnte nur für den praktisch erfahrenen Fachmann, den Psychoanalytiker, bestimmt sein, da sie lediglich auf die *Technik* der Traumdeutung in der *praktischen Analyse* Rücksicht nahm und so Vieles als bekannt voraussetzen oder als unwesentlich beiseitelassen musste, was die Lektüre auch für ein größeres, wissenschaftlich interessiertes Publikum möglich gemacht hätte. Ebenso ergab sich aber, dass die Darstellung auch für den Psychoanalytiker gewisse Schwierigkeiten haben musste, da es sich ja dabei letzten Endes um die analytische Technik handelte, die im Wesentlichen noch ungeschrieben ist und eigentlich nur in dem — verschieden weitgehenden — technischen Können des einzel-

nen Analytikers existiert, der also die notwendigen Voraussetzungen zum Verständnis aus seiner eigenen praktischen Erfahrung ergänzen müsste. Um diesen allzu unsicheren und willkürlichen Faktor auszuschalten, ergab sich die Notwendigkeit, die technischen Probleme breiter und wohl auch schärfer herauszuarbeiten, als es implizite in einer Technik der analytischen Traumdeutung der Fall gewesen wäre. So musste also über die Handhabung der Traumdeutung in der Analyse hinausgegangen und die *analytische Technik* selbst behandelt werden, deren literarische Darstellung übrigens anders als im Zusammenhang mit praktischen Problemen und an der Hand von ausführlichem Material fast unmöglich ist. So ist die Darstellung zu einer summarischen Einführung in das Wesen der analytischen Technik geworden, illustriert an dem besonders plastischen Material der Träume.

Eine dritte Erweiterung bzw. Modifikation des ursprünglichen Themas ergab sich ebenso spontan, aber ebenso notwendig aus dem Material, das zunächst in der Absicht gesammelt worden war, zusammenhängende Traumserien aus Analysen, ja — soweit dies möglich war — ganze Analysen in Träumen wiederzugeben, ¹⁾ um daran die Leistung der analytischen Arbeit sowie die therapeutischen Probleme zu illustrieren. Dabei ergab sich unwillkürlich die Notwendigkeit zur Darstellung von Krankengeschichten, sei es in den kompletten Traum Serien selbst, sei es als verbindendes Mittel zum Verständnis einzelner *Traumserien* aus einer Analyse. Damit war es aber unvermeidlich geworden, *Probleme der Neurosenlehre* in den Bereich der Darstellung einzubeziehen und so den beiden Hauptthemen — *Traumdeutung und Therapie* — ein drittes, die Neurosenlehre, anzuschließen, was sich ja eigentlich bei der Darstellung und Erörterung technischer Fragen von selbst versteht und die Arbeit nicht komplizierter, vielmehr kohärenter und abgerundeter machen würde.

So musste sich also der Akzent der Betrachtungs- und Darstellungsweise vom Traumproblem auf das der analytischen Neurosenlehre verschieben, und nur in diesem Sinne sind die fol-

1) Inzwischen habe ich mich entschlossen, „Eine Neurosenanalyse in Träumen“ zu publizieren (Internat. Psychoanalytischer Verlag, 1924).

genden Ausführungen einzig zu würdigen und zu verstehen. Da die Technik der analytischen Traumdeutung nur der Erhellung und Beeinflussung der analytischen Situation dient, ist sie auch nur aus dieser und für diese verständlich. Dies würde aber voraussetzen, dass wir vollständige Neurosenanalysen — nicht nur Resultate — geben und dabei die Rolle der Traumdeutung im Verlauf der Analyse schildern. Jeder Kenner der analytischen Technik wird wissen, dass dies unmöglich ist, aber — wie ich hinzufügen möchte — vielleicht auch gar nicht lohnen würde, auch wenn es möglich wäre. Wir müssen uns also, soweit nicht die mitgeteilten Träume selbst in ihrer Aufeinanderfolge hinreichen, mit einer flüchtigen Skizzierung der jeweiligen Situation, aus der sie erwachsen sind, begnügen, etwa Art und Grad des Widerstandes, der Übertragung, die Natur der gerade behandelten „Komplexe“, die aktuellen Konflikte und die dem Patienten bekanntgegebenen „Erwartungsvorstellungen,“ andeuten, um daran die Einbettung des Traumes in das Ensemble der Neurose und der Persönlichkeit sowie die therapeutische Verwertung dieses Verständnisses aus der analytischen Situation zu zeigen. ¹⁾

Ein letztes Stadium in der Entwicklung meiner Darstellung ergab sich endlich im Herbst und Winter 1922, als mir zum ersten Mal aus meinen Analysen das Wesen der *analytischen Situation* klar wurde, deren prinzipielle Würdigung ich in einer programmatischen Darstellung versuchte, ²⁾ während ich ihre theoretische Bedeutung wie ihre technische Verwertbarkeit in meinem 1923 geschriebenen Buch: „Das Trauma der Geburt und seine Bedeutung für die Psychoanalyse“ skizzierte. Einen Teil des Materials, das mir zum ersten Verständnis der analytischen Situation, der ihr zugrunde liegenden *Mutterbindung* und der zu ihrer Lösung von mir geübten *Terminsetzung* verholfen hatte, bringe ich im praktischen Teil der Darstellung, um so daran die für den *therapeutischen Eingriff wesentlichen libidinösen Faktoren* zu illustrieren. Im nächsten Band werden wir dann Gelegenheit nehmen, von dem bereits hier in Angriff genommenen Angst-

1) Wie ich es in einem Seminar in der „Wiener Psychoanalytischen Vereinigung“ im Frühjahr 1924 versuchte und später (Frühjahr 1925) vor einem ausgewählten Kreis der „New York Psycho-Analytic Society“ wiederholte.

2) „Entwicklungsziele der Psychoanalyse“ (mit S. *Ferenczi*), 1923.

problem aus die *konstruktiven Elemente* des eigentlichen *Heilungsprozesses* herauszuarbeiten, die in der *Ichentwicklung* gelegen sind.

Wien, im Frühjahr 1926.

Der Verfasser.



Inhalt

Theoretischer Teil:

Allgemeines	13
Terminsetzung und Mutterbindung	27
Libidoablauf und Ichwiderstand	39
Der Heilungsvorgang	52
Spezielles	60

Praktischer Teil:

Die analytische Traumdeutungstechnik	69
Analyse einer Fixierung	75
Der erste Schritt	120
Die analytische Familie	136
Der Traum vom Stammbaum	142
I. Die analytische Situation	142
II. Das infantile Vorbild	174
III. Die historische Projektion	193
Analytische und historische Deutung	210



DIE ANALYTISCHE REAKTION

IN IHREN KONSTRUKTIVEN ELEMENTEN

VON

DR. OTTO RANK

„Aus so krummem Holze, woraus der Mensch gemacht ist, kann nichts ganz Gerades gezimmert werden. Nur die Annäherung zu dieser Idee ist uns von der Natur auferlegt“,

KANT



Inhalt.

Vorwort: Das therapeutische Erlebnis	221
Einleitung: Grundlegung einer Willenstherapie	231
Verstehen und Verleugnen	246
Vergangenheit und Gegenwart	262
Gleichheit und Verschiedenheit	277
Liebe und Zwang	294
Trennung und Schuld	306
Schicksal und Selbstbestimmung	324
Das therapeutische Erlebnis	327



TECHNIK
DER
PSYCHOANALYSE

VON
DR. OTTO RANK

III.
DIE ANALYSE DES ANALYTIKERS
UND SEINER ROLLE IN DER GESAMT-
SITUATION



DIE ANALYSE DES ANALYTIKERS

UND SEINER ROLLE IN DER
GESAMTSITUATION

VON
DR. OTTO RANK

„Es ist hiermit ebenso als mit dem ersten Gedanken des Kopernikus bewandt, der, nachdem es mit der Erklärung der Himmelsbewegungen nicht gut fortwollte, wenn er annahm, das ganze Sternenheer drehe sich um den Zuschauer, versuchte, ob es nicht besser gelingen möchte, wenn er den Zuschauer sich drehen und dagegen die Sterne in Ruhe ließ“.

Kant



Inhalt.

Vorwort	341
Einleitung: Ideologische und dynamische Therapie	349
Lebensangst und Todesangst	371
Total-Ich und Partial-Ich	388
Krankheit und Heilung	407
Die analytische Situation und die Rolle des Analytikers	425
Die Endphase und das therapeutische Agens	444
Der individuelle und der soziale Aspekt	461

